

Scherzo. Trentacinque strutture (2026, ca. 3')

Scherzo. Trentacinque strutture ist ein Satz eines größeren, mehrsätzigen Streichtrios und als eigenständige Miniatur für das 25-Jahr-Jubiläum des Mondrian Ensembles komponiert.

Dem Satz liegt eine Folge von 35 vierstimmigen Akkordstrukturen zugrunde, die ausschließlich aus der Übereinanderschichtung von reinen Quarten, Tritoni, reinen Quinten und großen Septimen bestehen. Innerhalb eines solchen Akkordes sind keine Tonwiederholungen in einer anderen Oktavlage erlaubt; es muss mindestens eine scharfe Spannung (große Septime, kleine None) enthalten sein. (Ein reiner Quartenakkord fehlt somit weg, auch zwei Tritoni übereinander oder die Schichtung reine Quinte plus reine Quarte.)

Diese 35 möglichen Klänge werden nun in einer sorgfältig gestalteten Reihenfolge zu einer Akkordkette verbunden, wobei das Gesamtziel eine möglichst ausgewogene Häufigkeitsverteilung ist: d.h. möglichst alle Töne gleich oft verwenden, keine konkreten Kombinationen (zB. d-as) bevorzugen, etc. Eine besondere Aufmerksamkeit bekommt jeweils ein Intervall pro Akkord: denn dieses Intervall wird auch beim Spielen durch Doppelgriffe hervorgehoben (und dient in einem anderen Satz als neue Konstruktionsbasis).

Wenn diese Akkordkette einmal festgelegt ist, wird eine „loop-Vorlage“ erstellt: Diese 35 Akkorde werden konkret verklanglicht und zwar so, dass einem Instrument das besagte Intervall zugewiesen wird. Die anderen beiden Instrumente bewegen sich in annähernd chromatischen, raschen, häufig aufwärtsgerichteten Durchgangsbewegungen von einem Akkordton zum anderen. (Die „löchrige“ Chromatik ergibt sich durch das konsequente Vermeiden von Oktaven.) Durch die unterschiedliche Entfernung zwischen benachbarten Akkordtönen entstehen unterschiedliche Metren. Der klangliche Gesamteindruck ist der einer sich größtenteils nach oben drehenden Spiralbewegung.

Diese „loop-Vorlage“ — die an anderer Stelle des größeren Streichtrios „ungeloopt“ erklingt — dient nun in **Scherzo. Trentacinque strutture** als Grundlage der Komposition und wird nun in kleinteiligen Loops abgespult. Mehrmals „kippt“ das musikalische Geschehen in die Klangwelt anderer Sätze — diese Momente, eine Unterbrechung des starren Loopens, sind in **Scherzo. Trentacinque strutture** kürzere Ruhepunkte, haben aber in der großen Streichtrio-Version die Aufgabe, Verbindungen zwischen den einzelnen Sätzen herzustellen. Es entsteht somit ein Beziehungsnetzwerk. Beim Komponieren begleitete mich die Idee von Portalen: quasi musikalisches Beamen in andere Welten.

Scherzo. Trentacinque strutture (bzw. **Cinque movimenti e quattro intermezzi**, wie das Gesamttrio lautet) ist nach **Caprice** (2009) mein 2. Streichtrio und sowie meine beiden Klavierquartette dem Mondrian-Ensemble gewidmet. Die Komposition wurde gefördert vom SKE-Fonds und vom Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport.